

Johann Wolfgang v. Goethe

Die Leiden des jungen Werthers (1774)

„Im Frühjahr kam hier ein gewisser Goethe aus Frankfurt, seiner Hantierung nach Dr.Juris, 23 Jahre alt, einziger Sohn eines sehr reichen Vaters, um sich hier - dies war seines Vaters Absicht - in Praxi umzusehen, der seinigen nach aber, den Homer, Pindar usw. zu studieren ... Den 9. Juni 1772 fügte es sich, dass Goethe bei einem Ball auf dem Lande war, wo mein Mädchen und ich auch waren. Ich konnte erst nachkommen und ritt dahin. Mein Mädchen fuhr also in einer anderen Gesellschaft hin. Der Dr.Goethe war mit ihm im Wagen und lernte Lottchen hier zuerst kennen....“

[Johann Christian Kestner: Brief an einen Freund 1772]

Handlungsübersicht: Erstes Buch

4. Mai 71: Ein Neuanfang: Werther lässt die belastenden Ereignisse seiner unmittelbaren Vergangenheit („Leonore“) zurück und verspricht sich und seinem Briefpartner Wilhelm Besserung.
10. Mai: „Eine wunderbare Heiterkeit ...“ - Naturerleben, Theodizee nach Klopstocks 'Frühlingsfeier'
12. Mai: Die patriarchalische Idylle und die Altväter
13. Mai: 'Mein Homer'- Melancholie und Leidenschaft
15. Mai: „die geringen Leute des Ortes“ und die Kinder lieben mich
17. Mai: „Es ist ein einförmig Ding um das Menschengeschlecht. Die meisten verarbeiten ihre Zeit, um zu leben, und das bisschen, das ihnen von Freiheit...“
22. Mai: „Ich kehre in mich selbst zurück und finde eine Welt.“
26. Mai: Der Ort Wahlheim (seine Wahlheimat) - sich an die Natur halten - vom Vorteil oder Nachteil der „Regeln“
27. Mai: Von einer Mutter und ihren Kindern
[30. Mai Die Episode von dem Bauernburschen - Ein Einschub für die 2. Auflage 1787]
=====
16. Junius: **CHARLOTTE** - der Ball - das Gewitter: „Klopstock“
21. Juni: Glückliche Tage – „mein Wahlheim“ - "mein Homer" und das patriarchalische Leben
29. Juni: Über Kindererziehung (à la Rousseau): werdet so unverdorben wie die Kinder!
=====
1. Juli: „Was Lotte einem Kranken sein muss, fühl ich an meinem eigenen Herzen, das übler dran ist als manches, das auf dem Siechbette verschmachtet.“ Gespräch im Pfarrhof: Ist üble Laune eine Krankheit, die man behandeln kann? Werther nimmt „zu warmen Anteil an allem“ und wird "darüber zugrunde gehen"(Lotte S.33)
8. Juli: „Lottens schwarze Augen ... du solltest sie sehen, diese Augen“
10. Juli: „Neulich fragte mich einer, wie mir **Ossian** gefiele!“
13. Juli: „Nein, ich betriege mich nicht! Ich lese in ihren schwarzen Augen wahre Anteilnahme an mir und meinem Schicksale. Ja ich fühle ... dass sie mich liebt.“
Eifersucht auf den Bräutigam
16. Juli: „... wenn mein Finger unversehens den ihrigen berührt... sie ist mir heilig. Alle Begier schweigt in ihrer Gegenwart.“
[Einschub: s. I_Buch_Natur_Lotte_taf.doc]
30. Juli: „**Albert** ist angekommen und ich werde gehen.“ Alberts „gelassene Außenseite“ und die "Unruhe meines Charakters" [8. August (2.Auflage): „die schleichende Krankheit“]
=====
10. Aug.: Vom ordentlichen, emsigen und in Geschäften bewanderten Albert
12. Aug.: Gespräch mit Albert über Leidenschaft, Vernunft, Selbstmord: „Ach ihr vernünftigen Leute...“
- unglückliche Liebe als „Krankheit zum Tode“, „die Natur findet keinen Ausweg aus dem Labyrinth der verworrenen und widersprechenden Kräfte“

18. Aug.: „Das volle warme Gefühl meines Herzens an der lebendigen Natur .. wird mir jetzt zu einem unerträglichen Peiniger" - Verleidetes Naturerleben...(vgl. Mai 71)
22. Aug.: Keine Lust zu gar nichts...
28. Aug.: „... wenn meine Krankheit zu heilen wäre ... Heute ist mein Geburtstag" - Päckchen von Albert: Eine Homerausgabe und ein blassrotes Schleifchen
30. Aug.: „Was soll diese tobende, endlose Leidenschaft!"

=====

3. Sept.: „Ich muss fort!"
10. Sept.: „Das war eine Nacht! Wilhelm! Nun überstehe ich alles. Ich werde sie nicht wiedersehen."
- Abschiedszene:** Charlottes Erinnerungen an den Tod und das Vermächtnis der Mutter; große Bewegtheit Werthers, das Versprechen wiederzukehren.